19. August 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

in vielen Bundesländern gehen die „großen“ Ferien langsam dem Ende entgegen. Das gute Wetter hat viele veranlasst, die schönste Zeit des Jahres in Deutschland und seinen Nachbarländern zu verbringen. Und, wenn es einmal zu heiß und schwül wurde, waren die wundervollen Strände und Seen gefragt. Ganz Mutige unter uns fanden auch **Übernachtungsmöglichkeiten** völlig anderer Art. Das **„Bett im Strandkorb“** ist so ein Hit an der Nordseeküste. Zum Beispiel haben Sie die Möglichkeit in der Gegend von Varel am Jadebusen und auf einigen ostfriesischen Inseln **Schlafstrandkörbe** zu mieten. Wichtig: Nach sanitären Anlagen müssen Sie sich vorher erkundigen. Die speziellen Körbe für zwei Personen sollen über eine wetterfeste Abdeckung sowie ein Fenster verfügen und blickdicht sein. Also, rechtzeitig buchen, z.B. in Varel unter Tel. (04451) 91140, auf Wangerooge unter Tel. (04469) 990 oder auf Norderney unter Tel. (04932) 891900.

Die Konzentration in der internationalen **Seeschifffahrt** ist noch nicht zu Ende. Die Gruppe „The Alliance“ hat ein weiteres Mitglied, das mit seinen zwölf bestellten Großcontainer-Schiffen ab dem nächsten Jahr in den Markt drängt. Soeben wurde ein weiteres Superschiff in Fahrt gebracht: 23.756 TEU kann dieser **Mammutfrachter** transportieren. Auch die Abmessungen schlagen alle bisherigen Rekorde: Länge 400 Meter, Breite 61,5 Meter und eine Höhe von 33,2 Metern. Die großen Containerhäfen sehen diese Entwicklung mit gespannten Gefühlen. Nur wenige Containerbrücken genügen den neuen technischen Anforderungen - ganz davon abgesehen, sind die noch größeren Containermengen ein Problem für die Hinterlandverkehre.

Zu den Pflichten aller am Transport von **Gefahrgütern** Beteiligten gehört die absolut **korrekte Deklaration** nach den Bestimmungen der Gefahrgutgesetze. Die großen Containerreedereien gehen nunmehr verstärkt gegen falsch deklarierte Gefahrgutladung vor. Unzureichend deklarierte Gefahrgüter gelten bei den Experten als eine wichtige Ursache für Brände auf Schiffen. Erhält der Reeder keine oder falsche Informationen über Gefahrgüter, kann er dies für den Stauplan auf dem Schiff nicht berücksichtigen, um das Risiko eines Übergreifens nach Ausbruch eines Brandes zu reduzieren. Reedereien haben jüngst **hohe Strafzahlungen** bei Falschdeklarationen von Gefahrgütern angekündigt.

Die Eskalation des Konfliktes **zwischen den USA und China** könnte nach übereinstimmender Meinung von Experten zu einer globalen Eintrübung der Weltkonjunktur führen. Hoffen wir, dass unsere exportlastige europäische Wirtschaft nicht auch davon betroffen wird.

Die politischen Auseinandersetzungen im **Persischen/Arabischen Golf** wirken sich auf die Frachtkosten aus und führen zur Verteuerung der Seefrachten. Nach der EU-Verordnung ist

eine einheitliche Festlegung von **War Risk Surcharges** nicht gestattet. Sie schwanken - je nach Reederei von USD 42,00 bis USD 55,00 per TEU.

Da sag noch einer, das Internet bringt zu wenige Informationen über unsere **deutschen Ministerien**. Das Bundesfinanzministerium veröffentlicht gerade, dass die Pensionen und Beihilfen für seine Beamten im Ruhestand um rund 70 Milliarden gegenüber dem Vorjahr stiegen. Insgesamt vermeldet man Kosten in Höhe von 758 Milliarden EUR.

Sicherlich erinnern Sie sich an unser Faible, die **Insel St. Helena im Südatlantik**? Wir bitten um Nachsicht, wenn wir heute erneut berichten. Der direkte Flugverkehr von Südafrika erfreut sich offensichtlich einer großen Beliebtheit und immer mehr Kreuzfahrtschiffe laufen diese Insel an. Was allerdings eine Internetanbindung betrifft: die gesamte Insel ist digital „abgeschnitten". Sie wird lediglich mit einer Satellitenverbindung (Datenübertragungsrate von nur 20 MBit/s) versorgt. Aber: die rund 5.000 Einwohner, die „Saints" freuen sich schon jetzt über die Bemühungen von Google und Facebook, bald eine Änderung herbeizuführen.

Betreten Sie auch einmal oder regelmäßig die **Bahnhöfe der DB**? Und, kaufen Sie am Automaten auch eine **Bahnsteigkarte**? Aufgepasst: ein sogenannter Zugangsschein ist zwingend erforderlich und muss an den Ticketentwertern abgestempelt werden. Das ist wohl Anarchismus und soll jetzt, zu mindestens in München, der Vergangenheit angehören. Nebenbei gesagt, der Hamburger Verkehrsverbund verbuchte im letzten Jahr immerhin rund 2.400 EUR an Einnahmen aus dieser Karte.

Wie bereits im letzten Jahr gelten auch in der Saison 2019/20 für bestimmte Warenarten, die nach **Australien** und **Neuseeland** verladen werden, eine **Behandlungspflicht** gegen die Marmorierte Baumwanze (engl. Brown Marmorated Stink Bug = **BMSB**). Für Verladungen per Seefracht nach **Australien** besteht die Behandlungspflicht zwischen dem 1. September 2019 (Verschiffungsdatum) und dem 31. Mai 2020 (Ankunftsdatum in Australien). Für **Neuseeland** gelten die BMSB-Vorschriften für Verladungen per Seefracht oder Luftfracht für den Zeitraum vom 1. September 2019 bis zum 30. April 2020 - jeweils bezogen auf das Verladedatum. Diese Importvorschriften sind strikt einzuhalten. Liegt kein korrektes BMSB Treatment Certificate vor, können die australischen oder neuseeländischen Behörden die Vernichtung der Ware vor Ort oder die Rückverschiffung jeweils auf Kosten der Ware anordnen. Wichtige Eckpunkte der aktuellen BMSB-Importvorschriften beider Länder können Sie auf unserer Website einsehen unter: https://www.navis-ag.com/downloads/ . Für weitere Rückfragen steht Ihnen zudem unser Spezialist für Australien und Neuseeland Herr Heino Beimgraben - Tel.: (040) 789 48 - 280 / E-Mail: HB@navis-ag.com gern zur Verfügung.

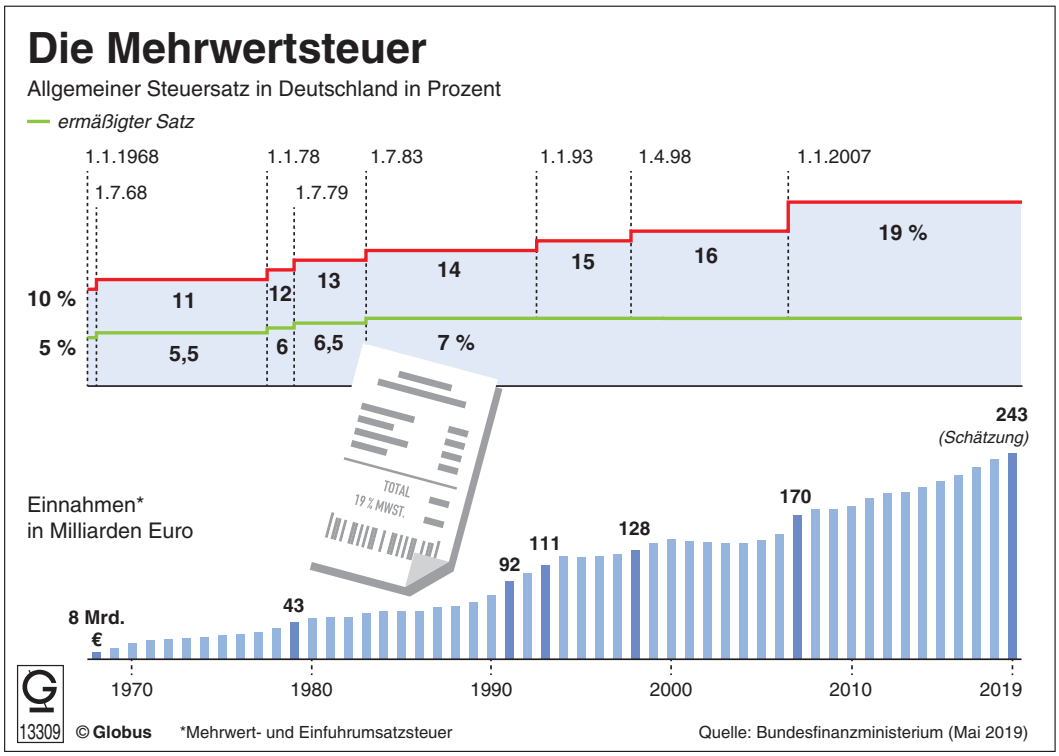
Nicht nur in Hamburg war die Freude groß: die **Elbvertiefung**, besser Fahrrinnenanpassung, ist nach mehr als 17 Jahren Planverfahren, Ende Juli in Angriff genommen worden. Große umfangreiche ökologische Ausgleichsmaßnahmen waren dem vorausgegangen. Richtig wurde erkannt, dass es sich nicht nur um die Erhaltung von Arbeitsplätzen handelt, sondern, dass die Interessen der deutschen Wirtschaft gewürdigt wurden. Hamburg als „Tor zur Welt" hat diese Maßnahmen wirklich verdient.

Das leidige Thema **Brexit** beschäftigt uns noch immer oder besser besagt schon wieder. Der Austritt des Vereinigten Königreichs (UK) aus der EU soll nun spätestens zum 31.Oktober 2019 erfolgen. Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen in UK wird ein „No-Deal-Brexit“ und damit ein harter Brexit ohne Austrittsabkommen zwischen der EU und UK immer wahrscheinlicher. Wir haben über die Auswirkungen eines Brexit auf die Logistikprozesse in den NAVIS News und auf unserer Website unter www.navis-ag.com/aktuell schon mehrfach berichtet. Gegenwärtig sind alle an der Logistikkette beteiligten Unternehmen sowie staatlichen Institutionen (z.B. Zollbehörden) dabei, Vorkehrungen zu treffen, um den Warenstrom auch bei einem No-Deal-Brexit nicht gänzlich zum Erliegen zu bringen. Auch die NAVIS und ihre Partner in UK werden zum Brexit-Termin Kapazitäten vorhalten, um Verzollungen durchführen zu können. Aufgrund des großen Handelsvolumens zwischen der EU und UK ist aber davon auszugehen, dass ein geregelter oder ungeregelter Brexit unvorhersehbare Verzögerungen im Warenverkehr sowie Zusatzkosten zur Folge haben wird. Über die Auswirkungen des Brexit auf den Warenverkehr mit UK und auf Ihre Transport- und Verzollungsaufträge an die NAVIS haben wir ein Informationsschreiben erstellt, dass Sie auf unserer Internetseite unter https://www.navis-ag.com/downloads/ herunterladen können.

Wir waren verwundert zu lesen, dass **Bargeld** weiterhin noch der **„Liebling“ der Deutschen** ist. Es wurden bei einer Umfrage immer wieder Vertrautheit, das Sicherheitsempfinden und die Schnelligkeit als Gründe genannt. Aus einer Analyse des Deutschen Reisebüroverbandes (DRV) ist zu erfahren, dass selbst Geschäftsreisende zu rund 50% Bargeld vorziehen. Girocard und die bekannten Kreditkarten sind naturgemäß gefragt - aber, nicht immer im Ausland. Vielreisende wissen, dass - wenigstens im EU-Ausland - Zuschläge von den Banken und Kreditkartenausstellern erhoben werden können.

Mit Freude und großen Erwartungen wird das **Freihandelsabkommen** der EU mit dem **südamerikanischen Handelsbündnis MERCOSUR** empfunden. Mehr als 260 Millionen Menschen gehören diesem Wirtschaftsraum an. Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay werden von diesem Abkommen profitieren. Allerdings, ein Wermutstropfen bleibt: Das Abkommen muss noch einige Hürden nehmen. Alle Mitgliedsstaaten und das Europäische Parlament müssen zustimmen. Schon jetzt ist Widerstand, z.B. aus Frankreich zu spüren. Drücken wir die Daumen. Übrigens, Süd- und Mittelamerika stehen seit Jahrzehnten bei NAVIS im Fokus. Nutzen Sie unsere Kenntnisse, wenn Sie erstklassigen Service und gute Seefracht-/Luftfrachtraten benötigen. Sprechen Sie gern mit unserem Herrn Jorge Fernando Brunotte - Tel.: (040) 789 48 - 450 / E-Mail: JBR@navis-ag.com.

Die Reaktion unserer Leser über unsere Aufstellung **„ulkiger Ortsnamen“** war groß und veranlasst uns, diese fortzusetzen: 93195 Biersackschlag, 07952 Butterberg, 02699 Entenschenke, 83371 Fasanenjäger, 83714 Fußstall, 07330 Gabe Gottes, 17268 Groß Väter, 17326 Hammelstall, 76744 Höllenmühle, 36154 Hosenfeld, 07407 Kuhfraß, 23974 Mückenfang, 04774 Ochsensaal, 15306 Regenmantel, 88436 + 09430 Venusberg, 18146 Wallensteinslager.



Ein Drittel aller Steuereinnahmen

Was auch immer gekauft wird, ob Smartphone oder Waschmaschine, Anzug oder Kleiderschrank, es unterliegt in Deutschland der Mehrwertsteuer (auch Umsatzsteuer genannt). Auf den Verkaufspreis werden derzeit 19 Prozent Steuer aufgeschlagen, die der Händler direkt an den Staat abführt. Allerdings gibt es einige Ausnahmen, zum Beispiel bei Lebensmitteln und Büchern, aber auch für Hotelübernachtungen. Dort werden derzeit nur sieben Prozent Mehrwertsteuer fällig. Bis Ende 2006 betrug der Normalsatz der Mehrwertsteuer noch 16 Prozent. Die kräftige Erhöhung um drei Prozentpunkte ließ das Mehrwertsteueraufkommen sprunghaft steigen; es kletterte von 147 Milliarden Euro im Jahr 2006 auf 170 Milliarden Euro im Jahr 2007. Im laufenden Jahr wird das Aufkommen der letzten Steuerschätzung zufolge eine Höhe von 243 Milliarden Euro erreichen. Das sind fast 31 Prozent des gesamten Steueraufkommens.

Mit den besten Grüßen aus Hamburg

Ihre
NAVIS Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft
www.navis-ag.com

www.navis-ag.com

Member of Sea Transport Alliance®
ISO 9001 VDA 6.2 BUREAU VERITAS Certification
AEO
FIATA
IATA CARGO AGENT